

## Umschrift und japanische Zeichen

Für die Wiedergabe japanischer Ausdrücke gibt es zwei Transkriptionssysteme: Das Hepburn-System (siehe Tabelle unten) und das Nippon-System, leicht modifiziert auch als Kunrei-System bekannt (vgl. den Artikel „Transkription“ in Hammitsch, H. *Japan-Handbuch*, Wiesbaden 1981).

Das Nippon-System lehnt sich eng an die Systematik der japanischen Silbenschrift an. Es wird daher in Japan bevorzugt und findet z.T. auch in westlichen Japanisch-Lehrbüchern Verwendung. In wissenschaftlichen Arbeiten westlicher Autoren ist dagegen fast ausnahmslos das Hepburn-System anzutreffen. Es wird daher empfohlen, beim Hepburn-System zu bleiben. Auf jeden Fall muss auf die konsequente Verwendung der einmal gewählten Umschrift geachtet werden. Ausnahme: Vom eigenen Stil abweichende Umschriften in Zitaten werden nicht angepasst.

Beim Hepburn-System muss die korrekte Bezeichnung der Vokallängen besonders im Auge behalten werden (erfahrungsgemäss häufige Fehlerquelle!). Die Länge ist mit Querbalken zu bezeichnen: Ū Ō ū ō ā. Da dieses diakritische Zeichen auf Schreibmaschine und im Computer meist fehlt, wird häufig der Zirkumflex verwendet: Ū Ō û ô â.

Hervorhebung. Die transkribierten Ausdrücke und Fachbegriffe werden in der Regel klein geschrieben und durch Unterstreichen bzw. Kursivschrift hervorgehoben. Werktitel werden ebenfalls hervorgehoben, mit Grossbuchstaben am Anfang.

Nicht hervorgehoben werden dagegen: Orts- und Personennamen, Titel (z.B. Daimyô, Shôgun), Jahresdevisen (z.B. Heisei) sowie Begriffe, die im Deutschen als Fremdwörter Eingang gefunden haben (z.B. Haiku, Zen, Samurai, Tôfu usw.). man schreibt sie in der Regel gross.

Wenn einzelne Fachbegriffe themabedingt sehr häufig vorkommen, werden sie besser nicht hervorgehoben, da dies Unruhe ins Schriftbild bringt. In diesem Fall muss zu Beginn, z.B. im Vorwort, darauf hingewiesen werden.

Es empfiehlt sich, die transkribierten Ausdrücke mit japanischen Schriftzeichen zu verdeutlichen, und zwar

- in der Regel in einem nachgestellten Glossar
- allenfalls auch im Anmerkungssteil, oder seltener im Haupttext beim erstmaligen Vorkommen des Ausdrucks.

Nur in der Bibliographie ist es nützlich, gleich nach jeder Rômaji-Eintragung eines Werks die Hauptangaben (Autor, Titel, Verlag) in japanischen Schriftzeichen beizufügen.

## Transkriptionstafel (Hepburn-System)

Fünfzig-Laute-Tafel 五十音図				
あ／ア : a	い／イ : i	う／ウ : u	え／エ : e	お／オ : o
か／カ : ka	き／キ : ki	く／ク : ku	け／ケ : ke	こ／コ : ko
さ／サ : sa	し／シ : shi	す／ス : su	せ／セ : se	そ／ソ : so
た／タ : ta	ち／チ : chi	つ／ツ : tsu	て／テ : te	と／ト : to
な／ナ : na	に／ニ : ni	ぬ／ヌ : nu	ね／ネ : ne	の／ノ : no
は／ハ : ha	ひ／ヒ : hi	ふ／フ : fu	へ／ヘ : he (e)	ほ／ホ : ho
ま／マ : ma	み／ミ : mi	む／ム : mu	め／メ : me	も／モ : mo
や／ヤ : ya	ー	ゆ／ユ : yu	ー	よ／ヨ : yo
ら／ラ : ra	り／リ : ri	る／ル : ru	れ／レ : re	ろ／ロ : ro
わ／ワ : wa	ー	ー	ー	を／ヲ : o
				ん／ン : n
が／ガ : ga	ぎ／ギ : gi	ぐ／グ : gu	げ／ゲ : ge	ご／ゴ : go
ざ／ザ : za	じ／ジ : ji	ず／ズ : zu	ぜ／ゼ : ze	ぞ／ゾ : zo
だ／ダ : da	ぢ／ヂ : ji	づ／ヅ : zu	で／デ : de	ど／ド : do
ば／バ : ba	び／ビ : bi	ぶ／ブ : bu	べ／ベ : be	ぼ／ボ : bo
ぱ／パ : pa	ぴ／ピ : pi	ぷ／プ : pu	ぺ／ペ : pe	ぽ／ポ : po

Zusatztafel		
きゃ／キヤ : kya	きゅ／キュ : kyu	きょ／キョ : kyo
しゃ／シャ : sha	しゅ／シュ : shu	しょ／ショ : sho
ちゃ／チャ : cha	ちゅ／チュ : chu	ちょ／チョ : cho
にゃ／ニヤ : nya	にゅ／ニユ : nyu	にょ／ニョ : nyo
ひゃ／ヒヤ : hya	ひゅ／ヒユ : hyu	ひょ／ヒョ : hyo
みゃ／ミヤ : mya	みゅ／ミユ : myu	みょ／ミョ : myo
ー	ー	ー
りゃ／リヤ : rya	りゅ／リュ : ryu	りょ／リョ : ryo
ぎゃ／ギヤ : gya	ぎゅ／ギユ : gyu	ぎょ／ギョ : gyo
じゃ／ジャ : ja	じゅ／ジュ : ju	じょ／ジョ : jo
ー	ー	ー
びゃ／ビヤ : bya	びゅ／ビユ : byu	びょ／ビョ : byo
ぴゃ／ピヤ : pya	ぴゅ／ピユ : pyu	ぴょ／ピョ : pyo